

Corona und die Folgen: Es grünt so grün...

Foto-Wettbewerb um den schönsten Garten, Balkon oder die schönste Terrasse

„Selten ein Schaden, wo nicht auch ein Nutzen dabei ist!“, lautet ein bayerisches Sprichwort. Und als Corona bedingt der Lockdown kam, haben unsere LeserInnen ihre Begeisterung für den Garten, für den Balkon entdeckt und begannen, wunderschöne grüne Oasen zu schaffen.

Wir vom Markgräfler Bürgerblatt wollten diese gärtnerische Kreativität belohnen – und wurden geradezu erschlagen von vielen, wirklich wunderbaren Bildern, die blühende Gärten und Balkone zeigten, die in Vorher/Nachher-Aufnahmen das Werden zeigten und die ganz reizenden Geschichten rund um das Abenteuer „Lockdown-Garten“.

Angesichts der Fülle an Einsendungen blieb uns nur übrig, zum Losverfahren zu greifen: alle, die – leider! – nicht gewonnen haben, haben nicht den weniger erfolgreichen „Grünen Daumen“,

sondern schlicht weniger Losglück gehabt.

Einen tollen Grünen Daumen samt Losglück hat Marija Erckmann aus Hartheim, die ein Bild eines reizenden Gartenteichs einreichte. Mit folgender Geschichte: „In einer Ecke in unserem Garten stand ein hässliches Busch-Pampasgras. In der Corona-Krise habe ich beschlossen, das Ungetüm zu entfernen und einen Fischteich zu machen. Ausgraben hat fast eine Woche gedauert. Die Wurzeln lagen sehr tief und es gab auch viele große Steine. Oft ging es nur mit Hammer und Meisel. Als es endlich fertig war, sagten meine Enkelkinder (alle erwachsen): „Sehr schön Oma, aber warum hast Du den Fischteich nicht größer gemacht?“

Kreativität war Trumpf – ob nun ein Garten grundangelegt wurde, Mauern gezogen oder eine ganze Dschungelterrasse erschaffen wurde – wir alle staunten, was in unseren heimischen Gärten so



alles wächst und gedeiht. Zum Beispiel ein Zebra. Das hat ein Zuhause bei Uschi Thomas in Neuenburg gefunden – und das kam so: „Nachdem meine Reisepläne wegen Corona ausfielen, erfüllte ich mir selbst den Wunsch, ein Zebra zu erschaffen. Das Wetter war schön, die Sonne schien und so werkelte, bastelte und malte ich jeden Tag im Garten, auf der Wiese und auf der Terrasse zur munteren Unterhaltung all meiner Nachbarn, die drumherum wohnen und mit großem und neugierigem Interesse mein Tun verfolgten. Lustige und lobende Kommentare flogen immer wieder von den umliegenden Balkonen und Gärten der Nachbarn zu mir herüber. Erst war das nur ein Drahtgestell, dann wurde es mit Zeitungspapier bestückt, dann wurde das Zebra weiß, dann bekam es schwarze Streifen und die Nachbarschaft begrüßte schon das Endresultat. Nein, sagte ich, zu früh gefreut,

ich möchte ein buntes Zebra. So kamen mit jedem Tag mehr Farben hinzu – die Nachbarn waren verwirrt – ebenso musste ein Handfeger herhalten als Mahne, eine exakte Haarbüschelverpflanzung wurde vorgenommen, waren es ja echte Rosshaare! Für den richtigen „Look“ klebte ich dem hübschen Tierchen auch noch Augenwimpern an! Das Corona-Zebra war geboren – und die Nachbarn bestaunten es auf nah und fern. Die auch in Corona-Zeiten entstandenen Glückskäfer mögen dem Zebra, den Nachbarn und uns allen Glück und Zufriedenheit bringen.“

Wir vom Markgräfler Bürgerblatt sagen allen, die mitgemacht haben ganz herzlichen Dank, wir wünschen Ihnen viel Freude im und am Grünen und sind beeindruckt vom Einfallsreichtum unserer Leser: Ihnen allen noch einmal „Vielen Dank für's Mitmachen!“



Allianz zum Megaprojekt der Deutschen Bahn

Ackermann folgt auf Czybulka

Buggingen/Schallstadt. Der Bugginger Bürgermeister Johannes Ackermann wird in Zukunft die Aufgaben von Jörg Czybulka im Rahmen der kommunalen Allianz zum Jahrhundertprojekt „3/4. Gleis“ von Schallstadt/Mengen bis Buggingen, übernehmen. Symbolisch wurde ihm von seinem Vorgänger am Bugginger Bahnhof ein hölzerner Güterzug, zusammen mit dem Wunsch nach einer optimalen Realisierung des Bauvorhabens der Deutschen Bahn überreicht.



In seiner langjährigen Amtszeit als Bürgermeister von Schallstadt war Czybulka Sprecher von sechs Kommunen. In dieser Zeit konnte in enger Kooperation mit der Bürgerinitiative MUT und ihrem Vorsitzenden Dr. Roland Diehl für die Region das Bestmögliche erreicht werden. Bei den beiden schwierigsten Bauabschnitten, dem Mengener Tunnel im Norden sowie dem Bugginger Knoten im Süden, wurden durch die Kooperation der Gemeinden, die Weichen für eine zukunftsorientierte, menschenfreundliche und umweltgerechte Lösung gestellt.

Wichtigstes Thema für den neuen Sprecher der Allianz ist die Koordination und Begleitung des aktuell offengelegten Planfeststellungsabschnitts 8.4. Hier gilt es die Pläne der Bahn konstruktiv und kritisch zu begleiten sowie die Belange der Gemeinden und deren Einwohnerinnen und Einwohner bestmöglich

Statt eines Stabes übergab Schallstadts früherer Bürgermeister und Sprecher der kommunalen Allianz zum Jahrhundertprojekt „3/4. Gleis“, Jörg Czybulka, seinem Nachfolger Johannes Ackermann, Bürgermeister von Buggingen, einen hölzernen Güterzug und wünschte Ackermann und der Allianz weiter den bestmöglichen Erfolg. Foto: Maryam Schillinger

lich zu vertreten. „Zentrales Thema unserer Region ist nach wie vor, die Lärm- und Erschütterungsbelastung der Trasse so gering wie möglich zu halten. Hinzu kommen Vielzahl Einzelthemen wie Baustraßenkonzepte, Beregnungsnetze oder der Baulärm in der ca. 7-jährigen Bauphase. Jetzt geht es um Planungsdetails, da müssen wir sorgfältig aufpassen“, erklärt Bürgermeister Johannes Ackermann.

www.markgraefler-buergerblatt.de

Beginn des 2. Bauabschnitts auf dem Schladerer-Areal Süd

Anzeige

„Das Ensemble“ geht in die nächste Runde

Staufen. Nach dem erfolgreichen Verkauf der 34 Eigentumswohnungen in den ersten drei Mehrfamilienhäusern nahe der malerischen Altstadt Staufens, geht „Das Ensemble“ mit dem zweiten Bauabschnitt in die nächste Runde.

In zentraler Innenstadtlage, wenige Schritte von der historischen Altstadt entfernt, realisiert die Gisinger Gruppe aus Freiburg auf rund 7.000 m² insgesamt sechs Mehrfamilienhäuser mit 72 Eigentumswohnungen. In den ersten drei Häusern sind bereits alle 34 Eigentumswohnungen verkauft. Im zweiten Bauabschnitt entstehen nun weitere 38 attraktive Wohnungen, die herrliche Ausblicke unter anderem auf die Stauffer Burg gewähren.

Wieder überzeugen die Mehrfamilienhäuser mit klarer Architek-

tur, hoher Bauqualität, wertigen Materialien und durchdachten Grundrissen, die ein besonderes Raumgefühl vermitteln. Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen haben Wohnflächen von circa 52 bis circa 117 m². Die liebevoll gestalteten Freiflächen laden zum Verweilen ein. So werden beispielsweise in Reminiszenz an die Hausbrennerei Schladerer Zierobstbäume gepflanzt, ein durchlaufendes Bächle soll an den historischen Gewerbach erinnern.

Auffälligste Merkmale des äußeren Erscheinungsbilds sind die Attika- und Fassadengestaltungen: Die Linienführung des Entwurfs bildet eine klare, horizontale Gliederung, die durch die Dachvorstände der Attikageschosse und die Loggiaöffnungen noch verstärkt wird. Auch die Materialwahl betont diesen Effekt. Die Fassaden erhalten einen hellen Putz, von dem

das Erdgeschoss sich mit wertigem Naturstein harmonisch absetzt. Dieses Detail ist eine Hommage an die Fassadenelemente, wie sie in der Stauffer Altstadt vorkommen.

Energetisch versorgt werden die Mehrfamilienhäuser durch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einem Gas-Spitzenlast-Kessel, das auch das von der Stadt Staufen geplante Bürgerhaus mitversorgen kann. Der Anschluss weiterer Gebäude an das Erdgas-BHKW ist ebenfalls möglich. Dieses modulare Energiekonzept entspricht den Vorgaben der Machbarkeitsstudie „Klimaneutrale Kommune 2020“, das gemeinsam mit den Stadtwerken Staufen und der Badenova Wärme Plus entwickelt wurde.

Mit dem Neubauvorhaben „Das Ensemble“ realisiert die Gisinger Gruppe auf dem Schladerer-Areal Süd ein neues Stück Staufen.




DIE PERFEKTE KULISSE FÜR EIN NEUES WOHNEN

2. Bauabschnitt im Vertrieb!

Prämierte Architektur
nahe historische Altstadt in Staufen
2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
Wohnflächen von ca. 52 bis 117 m²
Wohnungen teils barrierefrei
Terrassen, Loggien oder Dachterrassen
Aufzug und Tiefgarage
Attraktive Gartenanlage

DAS ENSEMBLE
STAUFEN

Telefon 0761.600 74 150
www.das-ensemble-staufen.com

Gisinger  SEIT 1951